Das „Jahrhundertbild“ unter der Lupe

Bild abrufbar über:

http://www.lebeck.de/afrika.html

Zum Bild:

* Glasenapp, J.: Die deutsche Nachkriegsfotografie, Paderborn 2008, S. 13ff.
* Paul, G. (Hg.): Das Jahrhundert der Bilder. 1949 bis heute, Göttingen 2008, S. 243ff.

**M1** „Der Degendieb von Léopoldville“, 29.6.1960, Foto von Robert Lebeck

|  |  |
| --- | --- |
| 5  10 | Der Fotograf Robert Lebeck war im Auftrag der Illustrierten *Kristall* anlässlich der Feierlichkeiten zur Unabhängigkeit des Kongos Ende Juni 1960 in Léopoldville. Lebeck ließ die Limousine mit dem belgischen König Baudouin und dem kongolesischen Staatspräsidenten Kasavubu passieren, als plötzlich ein junger unbekannter Kongolese (in der Illustrierten *Kristall* erhielt er den Fantasienamen Joseph Kalonda) nach dem Parade-Degen des Königs griff und mit seinem Beutestück floh. Lebeck riss gedankenschnell seine Kamera nach oben und schoss ein Foto, als der Degendieb auf ihn zu rannte. Damit glückte ihm ein Sensationstreffer, denn er war der Einzige, der die Szene festhielt. Alle anderen Fotografen – rechts im Bild – konzentrierten sich auf das vermeintlich zentrale Motiv, den König von Belgien.  Zwar wurde der Degendieb nur wenig später von Soldaten überwältigt und der König erhielt seinen Degen zurück, doch Lebecks Foto wurde berühmt und vielfach abgedruckt, unter anderem im US-amerikanischen *Life-Magazin*. Das Foto wurde zu einem Jahrhundertbild, zu einer Bild-Ikone …  (Informationen aus: Paul, G. (Hg.): Das Jahrhundert der Bilder. 1949 bis heute, Göttingen 2008, S. 244 ff.) |

**M2** Titelseite der Zeitschrift *Kristall*, H. 16, 1960

Titelbild abrufbar über:

https://www.fink.de/view/book/9783846746172/B9783846746172-s002.xml

(vgl.: Google-Bildersuche, Suchbegriffe: „Degendieb Leopoldville Kristall Fotoreportage“ 🡺 fink.de)

⯁ *Analysiert die einzelnen Bildelemente und das Foto in seiner Gesamtheit (M1). Achtet auf Symbole, Kontraste, Bildmittelpunkt, Bewegungsrichtungen … und darauf, was dadurch jeweils zum Ausdruck kommt.*

⯁ *Bild-Ikonen sind medial präsente Bilder, die ein Thema dramatisch verdichten bzw. zuspitzen und die im kollektiven Bildgedächtnis verankert sind. Fasst eure Erkenntnisse in einem Fazit zusammen: Was bringt das Foto M1 in verdichteter Weise zum Ausdruck, was macht es zu einer Bildikone?*

⯁ *\*\* Fertig? Vergleicht M1 mit M2: Wie verändert sich die Bildwirkung? Was könnte die Zeitschrift dazu bewogen haben, das Bild in diesem Zuschnitt zu präsentieren?*